(19) Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) **EP 4 175 512 B1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
18.10.2023 Patentblatt 2023/42

(21) Anmeldenummer: **21739531.8**

(22) Anmeldetag: **22.06.2021**

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
A47B 88/925 *(2017.01)*

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
A47B 88/925

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/AT2021/060217

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2022/006604 (13.01.2022 Gazette 2022/02)

(54) **SCHUBLADE MIT EINER HALTEVORRICHTUNG ZUR HALTERUNG EINER AUF DER SCHUBLADENSEITENWAND AUFSETZBAREN DEKORPLATTE**

DRAWER WITH A HOLDING DEVICE FOR HOLDING A DECORATIVE PANEL WHICH CAN BE PLACED ONTO THE SIDE WALL OF THE DRAWER

TIROIR AVEC DISPOSITIF DE MAINTIEN D'UN PANNEAU DÉCORATIF POUVANT ÊTRE PLACÉ SUR LA PAROI LATÉRALE DE TIROIR

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(30) Priorität: **06.07.2020 AT 505772020**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
10.05.2023 Patentblatt 2023/19

(73) Patentinhaber: **Julius Blum GmbH**
6973 Höchst (AT)

(72) Erfinder:
- **LEITNER, Marcel**
  Wolfurt 6922 (AT)
- **RIEZLER, Markus**
  6850 Dornbirn (AT)
- **KAMPL, Markus**
  6850 Dornbirn (AT)
- **MADLENER, Marcel**
  6850 Dornbirn (AT)

(74) Vertreter: **Torggler & Hofmann Patentanwälte - Innsbruck**
Torggler & Hofmann Patentanwälte GmbH & Co KG
Wilhelm-Greil-Straße 16
6020 Innsbruck (AT)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A1- 1 397 981
FR-A1- 2 603 672
US-A1- 2017 258 229

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 4 175 512 B1

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Schublade mit einer Haltevorrichtung zur Halterung einer auf die Schubladenseitenwand aufsetzbaren Dekorplatte, insbesondere einer Glasplatte, umfassend:

- eine Befestigungsvorrichtung zur Befestigung der Haltevorrichtung an einer Frontblende oder an einer Schubladenrückwand,
- wenigstens zwei voneinander beabstandete Halteschenkel, zwischen denen die Dekorplatte abschnittsweise aufnehmbar ist,
- wobei die wenigstens zwei Halteschenkel Teil einer Klemmvorrichtung sind, durch welche eine Klemmkraft in einer Richtung quer zu einer Längsrichtung der Dekorplatte auf die zwischen den wenigstens zwei Halteschenkeln aufgenommene Dekorplatte ausübbar ist.

[0002] Im Weiteren betrifft die Erfindung eine Schublade mit einer Aufsatzvorrichtung für die Schubladenseitenwand, wobei durch die Aufsatzvorrichtung eine Fläche der Schubladenseitenwand in einer Richtung quer zu einer Längsrichtung der Schubladenseitenwand vergrößerbar ist und wobei die Aufsatzvorrichtung wenigstens eine, vorzugsweise zwei, Haltevorrichtung(en) der zu beschreibenden Art aufweist. Schließlich bezieht sich die Erfindung auf ein Verfahren zur Montage einer Dekorplatte an wenigstens einer Schublade der zu beschreibenden Art.

[0003] Eine gattungsgemäße Schublade mit Haltevorrichtung zur Halterung einer Dekorplatte ist beispielsweise in der WO 2015/192154 A1 gezeigt. Die Dekorplatte dient zur Vergrößerung des Aufnahmevolumens einer Schublade und kann als dekorativer Einsatz aus Glas, Holz, Stein, Kunststoff oder Keramik gebildet sein. Im vorderen und im hinteren Endbereich der Dekorplatte ist eine Bohrung angeordnet, wobei auf einer ersten Seite der Dekorplatte ein Zapfen einer Metallarmierung und auf einer gegenüberliegenden zweiten Seite der Dekorplatte eine Hülse eines Zusatzhalters in die Bohrung der Dekorplatte eingreifen. Nachteilig daran ist, dass die Herstellung einer Bohrung in der Dekorplatte mit einem erheblichen Mehraufwand verbunden ist. Überdies ist mit der Herstellung der Bohrung in der Dekorplatte auch die Gefahr verbunden, dass die Dekorplatte beim Bohrvorgang springt und somit nicht mehr weiter verwendbar ist. Schubladen mit einer Haltevorrichtung zum Befestigen eines plattenförmigen Wandelementes sind in der EP 2 637 524 A1, WO 2016/131579 A1, EP 2 398 350 A1 und in der EP 3 009 040 A1 gezeigt. Diese Haltevorrichtungen umfassen jeweils ein im Wesentlichen U-förmiges Bauteil mit zwei Seitenschenkeln, zwischen denen das plattenförmige Wandelement anordenbar ist. Nachteilig daran ist, dass das U-förmige Bauteil für eine spielfreie Befestigung des plattenförmigen Wandelementes exakt auf die Abmessungen des Wandelementes abgestimmt sein muss. Andernfalls besteht die Gefahr, dass das Wandelement in einem montierten Zustand wackelt und sich bei einer Bewegung der Schublade (insbesondere bei Erreichen der beiden Endlagen) mit störenden Geräuschen bemerkbar macht.

[0004] Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht darin, eine Schublade mit einer Haltevorrichtung der eingangs erwähnten Gattung unter Vermeidung der oben diskutierten Nachteile anzugeben.

[0005] Dies wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Weitere vorteilhafte Ausführungen der vorliegenden Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen angegeben.

[0006] Gemäß der Erfindung ist vorgesehen, dass die Klemmvorrichtung wenigstens eine Einstellvorrichtung umfasst, durch welche die zwischen den wenigstens zwei Halteschenkeln auf die Dekorplatte ausübbare Klemmkraft einstellbar ist.

[0007] Mit anderen Worten wird die Dekorplatte in einem montierten Zustand an der Haltevorrichtung durch die wenigstens zwei Halteschenkel klemmend in Position gehalten. Dies hat den besonderen Vorteil, dass die Dekorplatte für die Fixierung an der Haltevorrichtung nicht aufwendig nachbearbeitet werden muss, d.h. Bohrungen der Dekorplatte können daher vermieden werden. Die Dekorplatte kann somit durchgängig frei von Öffnungen oder Vertiefungen ausgebildet sein.

[0008] Die Bereitstellung einer solchen Einstellvorrichtung hat den Vorteil, dass die auf die Dekorplatte ausgeübte Klemmkraft der Halteschenkel durch einen Benutzer variabel einstellbar ist und optimal (d.h. spielfrei) an die jeweiligen Abmessungen der Dekorplatte angepasst werden kann. Die Einstellvorrichtung bietet beispielsweise auch die Möglichkeit, die Klemmkraft der Halteschenkel bei einer locker gewordenen Dekorplatte entsprechend zu erhöhen, wodurch die Dekorplatte wieder klemmend fixierbar ist.

[0009] Die Einstellvorrichtung kann beispielsweise wenigstens eine mit den wenigstens zwei Halteschenkeln verbundene oder verbindbare Klemmschraube umfassen. Selbstverständlich kann die Einstellvorrichtung auch ein drehbar gelagertes Einstellrad oder ein bewegbar gelagertes Klemmelement zur kraftschlüssigen Fixierung der Dekorplatte aufweisen.

[0010] Die wenigstens zwei Halteschenkel der Haltevorrichtung können beispielsweise aus einem metallischen Material hergestellt sein. Die für den Kontakt mit der Dekorplatte vorgesehene Fläche der Halteschenkel können mit einer Oberflächenbeschichtung versehen sein, durch welche die Haftreibung erhöht und eine weiche Anlage der Halteschenkel an der Dekorplatte ermöglicht wird.

[0011] Weitere Einzelheiten und Vorteile der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Figurenbeschreibung.

Fig. 1a, 1b zeigen eine Schublade in einer Explosionsansicht und in einem zusammenge-

bauten Zustand,

Fig. 2a, 2b zeigen eine Aufsatzvorrichtung mit einer Dekorplatte mit zwei Haltevorrichtungen in einer Explosionsansicht und in einem zusammengebauten Zustand,

Fig. 3a-3c zeigen die Dekorplatte mit den an der Dekorplatte anliegenden und einstellbaren Halteschenkeln in einer perspektivischen Ansicht und in einer vergrößerten Detailansicht, sowie eine nicht-erfindungsgemäße Ausführung der Halteschenkel ohne Einstellung der Klemmkraft,

Fig. 4a-4c zeigen die Aufsatzvorrichtung in drei verschiedenen Querschnitten,

Fig. 5a-5c zeigen die Montage der Haltevorrichtungen an der Dekorplatte,

Fig. 6a-6e zeigen die Montage der Aufsatzvorrichtung an der Schublade.

[0012] Fig. 1a zeigt eine Schublade 1 in einer Explosionsansicht. Die Schublade 1 weist zwei Schubladenseitenwände 2a, 2b, eine Frontblende 3, eine Schubladenrückwand 4 und einen Schubladenboden 5 auf. Zur Vergrößerung des Aufnahmevolumens der Schublade 1 sind Dekorplatten 6 vorgesehen, welche auf die Seitenwände 2a, 2b aufsetzbar sind und beispielsweise aus Glas, Stein, Holz, Keramik, Kunststoff, Plastik oder aus einen Verbundwerkstoff (insbesondere einem Verbundglas) hergestellt sein können.

[0013] Die quaderförmigen Dekorplatten 6 sind über Haltevorrichtungen 7a, 7b einerseits mit der Frontblende 3 und andererseits mit der Schubladenrückwand 4 lösbar verbindbar. Die Haltevorrichtungen 7a, 7b weisen jeweils eine Befestigungsvorrichtung 8a, 8b auf, wobei die vordere Befestigungsvorrichtung 8a zur Befestigung an der Frontblende 3 und die hintere Befestigungsvorrichtung 8b zur Befestigung an der Schubladenrückwand 4 ausgebildet ist.

[0014] Beispielsweise kann vorgesehen sein, dass die vordere Befestigungsvorrichtung 8a mit einem an der Frontblende 3 zu befestigenden, vorzugsweise stiftförmigen, Beschlagelement 9 lösbar verbindbar, vorzugsweise verriegelbar, ist. Die hintere Befestigungsvorrichtung 8b kann hingegen mit an der Schubladenrückwand 4 angeordneten Öffnungen 10 lösbar verbindbar, vorzugsweise verriegelbar, sein. Fig. 1b zeigt die in Fig. 1a gezeigte Schublade 1 in einem zusammengebauten Zustand.

[0015] Fig. 2a zeigt eine Explosionsansicht einer Aufsatzvorrichtung 22 für die Schubladenseitenwand 2a, 2b, wobei durch die Aufsatzvorrichtung 22 eine Fläche der Schubladenseitenwand 2a, 2b in einer Richtung quer zu einer Längsrichtung (L) der Schubladenseitenwand 2a, 2b vergrößerbar ist.

[0016] Die Haltevorrichtungen 7a, 7b weisen jeweils einen Grundkörper 11 auf, welcher eine Aufnahmekammer 20 zur Aufnahme eines Endabschnittes der Dekorplatte 6 aufweist.

[0017] Am Grundkörper 11 ist zudem eine Lagervorrichtung 18 zur Lagerung von zwei Halteschenkeln 12a, 12b angeordnet.

[0018] Zwischen den beiden Halteschenkeln 12a, 12b ist die Dekorplatte 6 abschnittsweise aufnehmbar, wobei die wenigstens zwei Halteschenkel 12a, 12b Teil einer Klemmvorrichtung 15 sind, durch welche eine Klemmkraft in einer Richtung quer zu einer Längsrichtung (L) der Dekorplatte 6 auf die zwischen den wenigstens zwei Halteschenkeln 12a, 12b aufgenommene Dekorplatte 6 ausübbar ist. Auf diese Weise wird die Dekorplatte 12a, 12b in ihrem montierten Zustand durch die beiden Halteschenkel 12a, 12b klemmend gehalten. Im gezeigten Ausführungsbeispiel sind die wenigstens zwei Halteschenkel 12a, 12b über wenigstens einen Querschenkel 12c miteinander verbunden oder miteinander verbindbar.

[0019] Gemäß einem Ausführungsbeispiel kann vorgesehen sein, dass wenigstens einer, vorzugsweise beide, der wenigstens zwei Halteschenkel 12a, 12b eine Klemmfläche 17 zur klemmenden Anlage an der Dekorplatte 6 aufweist, vorzugsweise wobei die Klemmfläche 17

- wenigstens ein, vorzugsweise zwei, elastische(s) Ausgleichselement(e) 13 aufweist, und/oder
- im Wesentlichen eben, d.h. frei von in der Dekorplatte 6 versenkbaren Vorsprüngen, ausgebildet ist.

[0020] Gemäß der Erfindung ist vorgesehen, dass die Klemmvorrichtung 15 wenigstens eine Einstellvorrichtung 16 umfasst, durch welche eine zwischen den wenigstens zwei Halteschenkeln 12a, 12b auf die Dekorplatte 6 ausübbare Klemmkraft einstellbar ist. Beispielsweise kann die Einstellvorrichtung 16 wenigstens eine mit den wenigstens zwei Halteschenkeln 12a, 12b verbundene oder verbindbare Klemmschraube 16a umfassen.

[0021] Darüber hinaus kann wenigstens eine Abdeckvorrichtung 14 vorgesehen sein, durch welche zumindest die zwei Halteschenkel 12a, 12b der Haltevorrichtung 7a, 7b abdeckbar ist. Gemäß einem Ausführungsbeispiel kann vorgesehen sein, dass die wenigstens zwei Halteschenkel 12a, 12b durch die Platzierung der wenigstens einen Abdeckvorrichtung 14 über den wenigstens zwei Halteschenkeln 12a, 12b an die Dekorplatte 6 klemmbar sind.

[0022] Die Befestigungsvorrichtung 8a, 8b zur Befestigung der Haltevorrichtung 7a, 7b an der Frontblende 3 oder an der Schubladenrückwand 4 kann beispielweise ein Loch 21, vorzugsweise ein Schlüsselloch, zum Einführen des an der Frontblende 3 zu befestigenden Beschlagelementes 9 und/oder wenigstens einen Rastvorsprung 19 zum Befestigen der Schubladenrückwand 4 aufweisen. Der wenigstens eine Rastvorsprung 19 ist derart ausgebildet, dass dieser in eine korrespondierende Öffnung 10 (Fig. 1a) der Schubladenrückwand 4 ein-

rastbar ist.

[0023] Der Grundkörper 11 kann wenigstens ein (hier nicht gezeigtes) Federelement aufweisen, durch welches ein in der Längsrichtung (L) der Dekorplatte 6 auftretendes Spiel zumindest teilweise ausgleichbar ist. Das Federelement kann beispielsweise durch ein elastisch nachgiebiges Materialstück oder durch eine Formfeder gebildet sein.

[0024] Fig. 3a zeigt die Dekorplatte 6, wobei die beiden Halteschenkel 12a, 12b der Haltevorrichtung 7a, 7b die Dekorplatte 6 klemmend umgreifen. Durch die Einstellvorrichtung 16 ist die zwischen den Halteschenkeln 12a, 12b auf die Dekorplatte 6 ausübbare Klemmkraft einstellbar. Durch Drehung der beiden Klemmschrauben 16a mittels eines Werkzeuges ist die Klemmkraft variabel einstellbar. Fig. 3b zeigt den in Fig. 3a eingekreisten Bereich in einer vergrößerten Ansicht.

[0025] Fig. 3c zeigt eine nicht-erfindungsgemäße Ausführungsform, wobei die beiden Halteschenkel 12a, 12b die Dekorplatte 6 klemmend umgreifen. Anders als bei dem in den Fig. 3a, 3b gezeigten Ausführungsbeispiel ist hier die Einstellvorrichtung 16 weggelassen. Die beiden Halteschenkel 12a, 12b liegen also mit einer Vorspannung an der Dekorplatte 6 an. Dies kann beispielsweise so gelöst werden, indem die zwei Halteschenkel 12a, 12b durch die Aufnahme der Dekorplatte 6 relativ zueinander aufspreizbar sind.

[0026] Gemäß einem Ausführungsbeispiel kann vorgesehen sein, dass die Haltevorrichtung 7a, 7b wenigstens einen Grundkörper 11 umfasst und die wenigstens zwei Halteschenkel 12a, 12b jeweils ein erstes Ende, an welchem die Halteschenkel 12a, 12b mit dem Grundkörper 11 verbindbar sind, und ein zweites Ende, welches an der Dekorplatte 6 anlegbar ist, umfassen. Vorzugsweise kann vorgesehen sein, dass ein Abstand zwischen den wenigstens zwei Halteschenkeln 12a, 12b in einer Richtung quer zu einer Längsrichtung (L) der Dekorplatte 6 ausgehend von den ersten Enden in Richtung der zweiten Enden abnimmt und wobei die zweiten Enden der wenigstens zwei Halteschenkel 12a, 12b durch die Aufnahme der Dekorplatte 6 relativ zueinander aufspreizbar sind.

[0027] Fig. 4a-4c zeigen die Aufsatzvorrichtung 22 in drei verschiedenen Querschnittsansichten, wobei durch die Aufsatzvorrichtung 22 die Höhe der Schubladenseitenwand 2a, 2b und damit das Aufnahmevolumen der Schublade 1 vergrößerbar ist.

[0028] Fig. 4a zeigt einen perspektivischen Schnitt der Aufsatzvorrichtung 22, wobei die beiden Endbereiche der Dekorplatte 6 jeweils von den zwei Halteschenkeln 12a, 12b klemmend umgriffen werden. Die beiden Halteschenkel 12a, 12b sind über wenigstens einen Querschenkel 12c miteinander verbunden, sodass die Halteschenkel 12a, 12b zusammen mit dem wenigstens einen Querschenkel 12c eine U-förmig ausgebildete Klammer ausbilden. Durch die Einstellvorrichtung 16, welche beispielsweise zumindest eine Klemmschraube 16a aufweist, ist die wirkende Klemmkraft der Halteschenkel 12a, 12b auf die beiden Außenseiten der Dekorplatte 6 einstellbar.

[0029] Fig. 4b zeigt den in Fig. 4a eingekreisten Bereich in einer vergrößerten Ansicht. Durch die Ausgleichselemente 13 ist die Dekorplatte 6 in ihrem montierten Zustand innerhalb der beiden Halteschenkel 12a, 12b in einer Richtung quer zur Längsrichtung (L) der Dekorplatte 6 spielfrei fixiert.

[0030] Gemäß einem Ausführungsbeispiel kann vorgesehen sein, dass zwischen den wenigstens zwei Halteschenkeln 12a, 12b wenigstens ein Begrenzungselement 23 angeordnet ist, durch welches die auf die Dekorplatte 6 ausübbare Klemmkraft begrenzbar ist. Mit anderen Worten bildet das Begrenzungselement 23 einen Anschlag für die beiden Halteschenkel 12a, 12b aus, sodass eine übermäßige Betätigung der Einstellvorrichtung 16 verhindert ist. Auf diese Weise kann auch die Dekorplatte 6 vor Beschädigungen geschützt werden. Fig. 4c zeigt den in Fig. 4b gezeigten Abschnitt der Aufsatzvorrichtung 22 in einem horizontalen Schnitt.

[0031] Fig. 5a-5c zeigen die Montage der Haltevorrichtungen 7a, 7b an der Dekorplatte 6. Zunächst werden Haltevorrichtungen 7a, 7b auf die beiden Endabschnitte der Dekorplatte 6 aufgeschoben. Zu diesem Zweck weisen die Grundkörper 11 der Haltevorrichtungen 7a, 7b jeweils eine Aufnahmekammer 20 auf, welche im Querschnitt im Wesentlichen rechteckförmig ausbildet sein kann.

[0032] Fig. 5b zeigen die auf die Endabschnitte der Dekorplatte 6 aufgeschobenen Haltevorrichtungen 7a, 7b. Die Einstellvorrichtung 16 zum Einstellen der auf die Dekorplatte 6 wirkenden Klemmkraft wurde noch nicht betätigt.

[0033] Fig. 5c zeigt die Dekorplatte 6 mit den Haltevorrichtungen 7a, 7b, welche durch eine Betätigung der Einstellvorrichtung 16, vorzugsweise der Klemmschrauben 16a, kraftschlüssig innerhalb der Aufnahmekammer 20 fixiert ist. Die in Fig. 5c gezeigte Konstruktion entspricht der Aufsatzvorrichtung 22, durch welche die Fläche der Schubladenseitenwand 2a, 2b in einer Richtung quer zu einer Längsrichtung (L) der Schubladenseitenwand 2a, 2b vergrößerbar ist, wobei die Aufsatzvorrichtung 22 wenigstens eine, vorzugsweise zwei, Haltevorrichtung(en) 7a, 7b aufweist.

[0034] Das Verfahren zur Montage einer Dekorplatte 6 an einer Schublade mit einer Haltevorrichtung 7a, 7b ist durch die folgenden Verfahrensschritte gekennzeichnet:

- es wird die wenigstens eine Haltevorrichtung 7a, 7b bereitgestellt,
- es wird die Dekorplatte 6 bereitgestellt,
- die Dekorplatte 6 wird abschnittsweise zwischen den wenigstens zwei Halteschenkeln 12a, 12b der Haltevorrichtung 7a, 7b angeordnet, und
- es wird eine Klemmkraft in einer Richtung quer zu einer Längsrichtung (L) der Dekorplatte 6 auf die zwischen den wenigstens zwei Halteschenkeln 12a,

12b aufgenommene Dekorplatte 6 ausgeübt.

[0035] Fig. 6a-6e zeigen die Montage der Aufsatzvorrichtung 22 an der Schublade 1. In einem ersten Schritt wird die vordere Haltevorrichtung 7a auf das an der Rückseite der Frontblende 3 vormontierte Beschlagelement 9 aufgeschoben (Fig. 1b). In einem nächsten Schritt wird der hintere Endabschnitt der Dekorplatte 6 in Richtung der Schubladenseitenwand 2b verschwenkt, bis die hintere Haltevorrichtung 7b mit der Schubladenrückwand 4 verriegelbar ist (Fig. 6c). In einem nächsten Schritt werden die beiden Abdeckvorrichtungen 14 bereitgestellt (Fig. 6d). In einem weiteren Schritt werden die beiden Abdeckvorrichtungen 14 von oben her auf die Haltevorrichtungen 7a, 7b aufgeschoben (Fig. 6e).

[0036] Bei einem möglichen Ausführungsbeispiel der Erfindung kann vorgesehen sein, dass die wenigstens zwei Halteschenkel 12a, 12b durch die Platzierung der wenigstens einen Abdeckvorrichtung 14 über den wenigstens zwei Halteschenkeln 12a, 12b an die Dekorplatte 6 klemmbar sind. Dies hat den Vorteil, dass die Dekorplatte 6 zunächst kräftefrei innerhalb der beiden Halteschenkel 12a, 12b vorpositionierbar ist und erst durch die Montage der Abdeckvorrichtung 14 kraftschlüssig fixierbar ist.

Patentansprüche

1. Schublade (1) mit einer Schubladenseitenwand (2a, 2b), einer auf die Schubladenseitenwand (2a, 2b) aufsetzbaren Dekorplatte (6), insbesondere einer Glasplatte, einer Frontblende (3), einer Schubladenrückwand (4) und einer Haltevorrichtung (7a, 7b) zur Halterung der Dekorplatte (6), wobei die Haltevorrichtung (7a, 7b) aufweist:

   - eine Befestigungsvorrichtung (8a, 8b) zur Befestigung der Haltevorrichtung (7a, 7b) an der Frontblende (3) oder an der Schubladenrückwand (4),
   - wenigstens zwei voneinander beabstandete Halteschenkel (12a, 12b), zwischen denen die Dekorplatte (6) abschnittsweise aufnehmbar ist,
   - wobei die wenigstens zwei Halteschenkel (12a, 12b) Teil einer Klemmvorrichtung (15) sind, durch welche eine Klemmkraft in einer Richtung quer zu einer Längsrichtung (L) der Dekorplatte (6) auf die zwischen den wenigstens zwei Halteschenkeln (12a, 12b) aufgenommene Dekorplatte (6) ausübbar ist,

   dadurch gekennzeichnet, dass die Klemmvorrichtung (15) wenigstens eine Einstellvorrichtung (16) umfasst, durch welche die zwischen den wenigstens zwei Halteschenkeln (12a, 12b) auf die Dekorplatte (6) ausübbare Klemmkraft einstellbar ist.

2. Schublade (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens einer, vorzugsweise beide, der wenigstens zwei Halteschenkel (12a, 12b) eine Klemmfläche (17) zur klemmenden Anlage an der Dekorplatte (6) aufweist, vorzugsweise wobei die Klemmfläche (17)

   - wenigstens ein, vorzugsweise zwei, elastische(s) Ausgleichselement(e) (13) aufweist, und/oder
   - im Wesentlichen eben, d.h. frei von in der Dekorplatte (6) versenkbaren Vorsprüngen, ausgebildet ist.

3. Schublade (1) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die wenigstens zwei Halteschenkel (12a, 12b) über wenigstens einen Querschenkel (12c) miteinander verbunden oder miteinander verbindbar sind.

4. Schublade (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die wenigstens eine Einstellvorrichtung (16) wenigstens eine mit den wenigstens zwei Halteschenkeln (12a, 12b) verbundene oder verbindbare Klemmschraube (16a) umfasst.

5. Schublade (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Haltevorrichtung (7a, 7b) wenigstens einen Grundkörper (11) umfasst und die wenigstens zwei Halteschenkel (12a, 12b) jeweils ein erstes Ende, an welchem die Halteschenkel (12a, 12b) mit dem Grundkörper (11) verbindbar sind, und ein zweites Ende, welches an der Dekorplatte (6) anlegbar ist, umfassen, vorzugsweise wobei ein Abstand zwischen den wenigstens zwei Halteschenkeln (12a, 12b) in einer Richtung quer zu einer Längsrichtung (L) der Dekorplatte (6) ausgehend von den ersten Enden in Richtung der zweiten Enden abnimmt und wobei die zweiten Enden der wenigstens zwei Halteschenkel (12a, 12b) durch die Aufnahme der Dekorplatte (6) relativ zueinander aufspreizbar sind.

6. Schublade (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens eine Abdeckvorrichtung (14) vorgesehen ist, durch welche zumindest die wenigstens zwei Halteschenkel (12a, 12b) der Haltevorrichtung (7a, 7b) abdeckbar ist, wobei die wenigstens zwei Halteschenkel (12a, 12b) durch die Platzierung der wenigstens einen Abdeckvorrichtung (14) über den wenigstens zwei Halteschenkeln (12a, 12b) an die Dekorplatte (6) klemmbar sind.

7. Schublade (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** zwischen den wenigstens zwei Halteschenkeln (12a, 12b) wenigstens

ein Begrenzungselement (23) angeordnet ist, durch welches die auf die Dekorplatte (6) ausübbare Klemmkraft begrenzbar ist.

8. Schublade (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Haltevorrichtung (7a, 7b) wenigstens einen Grundkörper (11) umfasst, vorzugsweise wobei der Grundkörper (11)

- wenigstens ein Federelement aufweist, durch welches ein in einer Längsrichtung (L) der Dekorplatte (6) auftretendes Spiel zumindest teilweise ausgleichbar ist, und/oder
- eine Lagervorrichtung (18) für die wenigstens zwei Halteschenkel (12a, 12b) aufweist, und/oder
- eine Aufnahmekammer (20) für einen Endabschnitt der Dekorplatte (6) aufweist.

9. Schublade (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Befestigungsvorrichtung (8a, 8b) zur Befestigung der Haltevorrichtung (7a, 7b) an der Frontblende (3) oder an der Schubladenrückwand (4) ein Loch (21), vorzugsweise ein Schlüsselloch, zum Einführen eines an der Frontblende (3) oder an der Schubladenrückwand (4) zu befestigenden Beschlagelementes (9) und/oder wenigstens einen Rastvorsprung (19) aufweist.

10. Schublade (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** durch die Aufsatzvorrichtung (22) eine Fläche der Schubladenseitenwand (2a, 2b) in einer Richtung quer zu einer Längsrichtung (L) der Schubladenseitenwand (2a, 2b) vergrößerbar ist, wobei die Aufsatzvorrichtung (22) wenigstens eine, vorzugsweise zwei, Haltevorrichtung(en) (7a, 7b) aufweist.

11. Schublade (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Dekorplatte (6) durchgängig frei von Öffnungen oder Vertiefungen ausgebildet ist.

12. Verfahren zur Montage einer Dekorplatte (6) an einer Schublade (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 11, umfassend die folgenden Verfahrensschritte:

- es wird die wenigstens eine Haltevorrichtung (7a, 7b) bereitgestellt,
- es wird die Dekorplatte (6) bereitgestellt,
- die Dekorplatte (6) wird abschnittsweise zwischen den wenigstens zwei Halteschenkeln (12a, 12b) der Haltevorrichtung (7a, 7b) angeordnet, und
- es wird eine Klemmkraft in einer Richtung quer zu einer Längsrichtung (L) der Dekorplatte (6) auf die zwischen den wenigstens zwei Halteschenkeln (12a, 12b) aufgenommene Dekorplatte (6) ausgeübt.

Claims

1. A drawer (1) comprising a drawer sidewall (2a, 2b), a decorative plate (5), in particular a glass panel, configured to be set onto the drawer sidewall (2a, 2b), a drawer rear wall (4) and holding device (7a, 7b) for holding the decorative plate (6), the holding device (7a, 7b) comprising:

- a fastening device (8a, 8b) for fixing the holding device (7a, 7b) to the front panel (3) or to the drawer rear wall (4),
- at least two mutually spaced holding limbs (12a, 12b) between which the decorative plate (6) can be partially received,
- wherein the at least two holding limbs (12a, 12b) are part of a clamping device (15) for applying a clamping force to the decorative plate (6) received between the at least two holding limbs (12a, 12b) in a direction extending transversely to a longitudinal direction (L) of the decorative plate (6),

characterized in that the clamping device (15) includes at least one adjustment device (16) for adjusting the clamping force that can be applied to the decorative plate (6) between the at least two holding limbs (12a, 12b).

2. The drawer (1) according to claim 1, **characterized in that** at least one, preferably both, of the at least two holding limbs (12a, 12b) includes a clamping surface (17) configured to clampingly rest against the decorative plate (6), preferably wherein the clamping surface (17)

- includes at least one, preferably two, elastic compensating element(s) (13), and/or
- is configured substantially flat, that is to say free from protrusions to be countersunk within the decorative plate (6) .

3. The drawer (1) according to claim 1 or 2, **characterized in that** the at least two holding limbs (12a, 12b) are connected to one another or are configured to be connected to one another by at least one transverse limb (12c).

4. The drawer (1) according to one of the claims 1 to 3, **characterized in that** the at least one adjustment device (16) includes at least one clamping screw (16a), the clamping screw (16a) being connected or being configured to be connected to the at least two holding limbs (12a, 12b).

5. The drawer (1) according to one of the claims 1 to 4, **characterized in that** the holding device (7a, 7b) includes at least one base body (11), and each of the at least two holding limbs (12a, 12b) includes a first end on which the holding limbs (12a, 12b) can be connected to the base body (11) and a second end configured to rest against the decorative plate (6), preferably wherein a distance between the at least two holding limbs (12a, 12b), in a direction transverse to a longitudinal direction (L) of the decorative plate (6), from the first ends in a direction of the second ends decreases, and wherein the second ends of the at least two holding limbs (12a, 12b) can be spread apart relative to one another upon receiving the decorative plate (6).

6. The drawer (1) according to one of the claims 1 to 5, **characterized in that** at least one cover device (14) is provided, the at least one cover device (14) being configured to cover at least the at least two holding limbs (12a, 12b) of the holding device (7a, 7b), wherein the at least two holding limbs (12a, 12b) can be clamped onto the decorative plate (6) by placing the at least one cover device (14) over the at least two holding limbs (12a, 12b).

7. The drawer (1) according to one of the claims 1 to 6, **characterized in that** at least one limiting element (23) is arranged between the at least two holding limbs (12a, 12b), the at least one limiting element (23) being configured to limit the clamping force that can be applied to the decorative plate (6).

8. The drawer (1) according to one of the claims 1 to 7, **characterized in that** the holding device (7a, 7b) includes at least one base body (11), preferably wherein the base body (11)

- includes at least one spring element configured to at least partially compensate for a clearance occurring in a longitudinal direction (L) of the decorative plate (6), and/or
- includes a bearing device (18) for the at least two holding limbs (12a, 12b), and/or
- includes a receiving chamber (20) configured to receive an end portion of the decorative plate (6).

9. The drawer (1) according to one of the claims 1 to 8, **characterized in that** the fastening device (8a, 8b) for fixing the holding device (7a, 7b) to a front panel (3) or to a drawer rear wall (4) includes a hole (21), preferably a keyhole, for introducing a fitting element (9) configured to be fixed to the front panel (3) or to the rear wall (4), and/or includes at least one locking protrusion (19).

10. The drawer (1) according to one of the claims 1 to 9, **characterized in that** by the attachment device (22), a surface of the drawer sidewall (2a, 2b) in a direction extending transversely to a longitudinal direction (L) of the drawer sidewall (2a, 2b) can be enlarged, wherein the attachment device (22) includes at least one holding device (7a, 7b), preferably two holding devices (7a, 7b).

11. The drawer (1) according to one of the claims 1 to 10, **characterized in that** the decorative plate (6) is configured entirely free from openings or recesses.

12. A method for mounting a decorative plate (6) to a drawer (1) according to one of the claims 1 to 11, **characterized by** the following method steps:

- the at least one holding device (7a, 7b) is provided,
- the decorative plate (6) is provided,
- the decorative plate (6) is partially arranged between the at least two holding limbs (12a, 12b) of the holding device (7a, 7b), and
- a clamping force is applied to the decorative plate (6) received between the at least two holding limbs (12a, 12b) in a direction extending transverse to a longitudinal direction (L) of the decorative plate (6).

Revendications

1. Tiroir (1) avec une paroi latérale de tiroir (2a, 2b), un panneau décoratif (6) pouvant être placé sur la paroi latérale de tiroir (2a, 2b), en particulier une vitre, un panneau avant (3), une paroi arrière de tiroir (4) et un dispositif de retenue (7a, 7b) pour retenir le panneau décoratif (6), dans lequel le dispositif de retenue (7a, 7b) présente:

- un dispositif de fixation (8a, 8b) pour la fixation du dispositif de retenue (7a, 7b) au panneau avant (3) ou à la paroi arrière de tiroir (4),
- u moins deux branches de retenue (12a, 12b) espacées l'une de l'autre, entre lesquelles le panneau décoratif (6) peut être reçu par sections,
- dans lequel les au moins deux branches de retenue (12a, 12b) font partie d'un dispositif de serrage (15), par lequel une force de serrage peut être exercée dans un sens transversal à un sens longitudinal (L) du panneau décoratif (6) sur le panneau décoratif (6) reçu entre les au moins deux branches de retenue (12a, 12b), (6),

caractérisé en ce que le dispositif de serrage (15) comporte au moins un dispositif de réglage (16), par lequel la force de serrage pouvant être exercée entre

les au moins deux branches de retenue (12a, 12b) sur le panneau décoratif (6) est réglable.

2. Tiroir (1) selon la revendication 1, **caractérisé en ce qu'**au moins une, de préférence deux, des au moins deux branches de retenue (12a, 12b) présente une surface de serrage (17) pour l'appui par serrage contre le panneau décoratif (6), de préférence dans lequel la surface de serrage (17)

- présente au moins un, de préférence deux, élément(s) de compensation (13) élastique(s), et/ou
- est réalisée de manière sensiblement plane, c'est-à-dire exempte de saillies escamotables dans le panneau décoratif (6).

3. Tiroir (1) selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** les au moins deux branches de retenue (12a, 12b) sont ou peuvent être reliées l'une à l'autre par le biais d'au moins une branche transversale (12c).

4. Tiroir (1) selon l'une des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce que** l'au moins un dispositif de réglage (16) comporte au moins une vis de serrage (16a) reliée ou pouvant être reliée avec les au moins deux branches de retenue (12a, 12b).

5. Tiroir (1) selon l'une des revendications 1 à 4, **caractérisé en ce que** le dispositif de retenue (7a, 7b) comporte au moins un corps de base (11) et les au moins deux branches de retenue (12a, 12b) comportent respectivement une première extrémité, au niveau de laquelle les branches de retenue (12a, 12b) peuvent être reliées au corps de base (11), et une deuxième extrémité qui peut être placée sur le panneau décoratif (6), de préférence dans lequel une distance entre les au moins deux branches de retenue (12a, 12b) diminue dans un sens transversal à un sens longitudinal (L) du panneau décoratif (6) à partir des premières extrémités dans le sens des deuxièmes extrémités et dans lequel les deuxièmes extrémités des au moins deux branches de retenue (12a, 12b) peuvent être écartées l'une par rapport à l'autre par la réception du panneau décoratif (6).

6. Tiroir (1) selon l'une des revendications 1 à 5, **caractérisé en ce qu'**au moins un dispositif de recouvrement (14) est prévu, par lequel au moins les au moins deux branches de retenue (12a, 12b) du dispositif de retenue (7a, 7b) peuvent être recouvertes, dans lequel les au moins deux branches de retenue (12a, 12b) peuvent être serrées par le placement de l'au moins un dispositif de recouvrement (14) au-dessus des au moins deux branches de retenue (12a, 12b) au niveau du panneau décoratif (6).

7. Tiroir (1) selon l'une des revendications 1 à 6, **caractérisé en ce qu'**au moins un élément de limitation (23) est agencé entre les au moins deux branches de retenue (12a, 12b), par lequel la force de serrage pouvant être exercée sur le panneau décoratif (6) peut être limitée.

8. Tiroir (1) selon l'une des revendications 1 à 7, **caractérisé en ce que** le dispositif de retenue (7a, 7b) comporte au moins un corps de base (11), de préférence dans lequel le corps de base (11)

- présente au moins un élément de ressort, par lequel un jeu survenant dans un sens longitudinal (L) du panneau décoratif (6) peut être compensé au moins partiellement, et/ou
- présente un dispositif de stockage (18) pour les au moins deux branches de retenue (12a, 12b), et/ou
- présente une chambre de réception (20) pour une section d'extrémité du panneau décoratif (6).

9. Tiroir (1) selon l'une des revendications 1 à 8, **caractérisé en ce que** le dispositif de fixation (8a, 8b) présente pour la fixation du dispositif de retenue (7a, 7b) au panneau avant (3) ou à la paroi arrière de tiroir (4) un trou (21), de préférence un trou de serrure, pour l'introduction d'un élément de ferrure (9) à fixer au panneau avant (3) ou à la paroi arrière de tiroir (4) et/ou au moins une saillie d'encliquetage (19).

10. Tiroir (1) selon l'une des revendications 1 à 9, **caractérisé en ce qu'**une surface de la paroi latérale de tiroir (2a, 2b) peut être agrandie par le dispositif rapporté (22) dans un sens transversal à un sens longitudinal (L) de la paroi latérale de tiroir (2a, 2b), dans lequel le dispositif rapporté (22) présente au moins un, de préférence deux, dispositifs de retenue (7a, 7b).

11. Tiroir (1) selon l'une des revendications 1 à 10, **caractérisé en ce que** le panneau décoratif (6) est réalisé en continu exempt d'ouvertures ou de cavités.

12. Procédé de montage d'un panneau décoratif (6) sur un tiroir (1) selon l'une des revendications 1 à 11, comprenant les étapes de procédé suivantes :

- l'au moins un dispositif de retenue (7a, 7b) est fourni,
- le panneau décoratif (6) est fourni,
- le panneau décoratif (6) est agencé par sections entre les au moins deux branches de retenue (12a, 12b) du dispositif de retenue (7a, 7b), et

- une force de serrage est exercée dans un sens transversal à un sens longitudinal (L) du panneau décoratif (6) sur le panneau décoratif (6) reçu entre les au moins deux branches de retenue (12a, 12b).

Fig. 1a

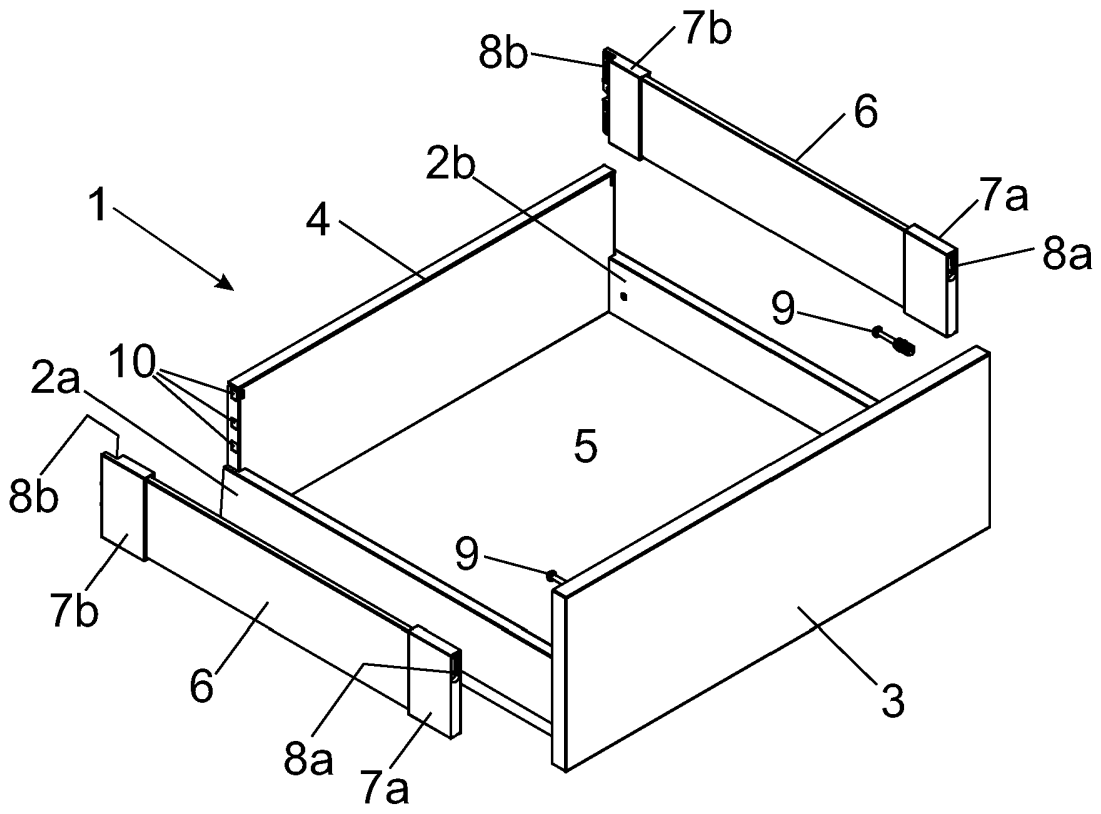


Fig. 1b

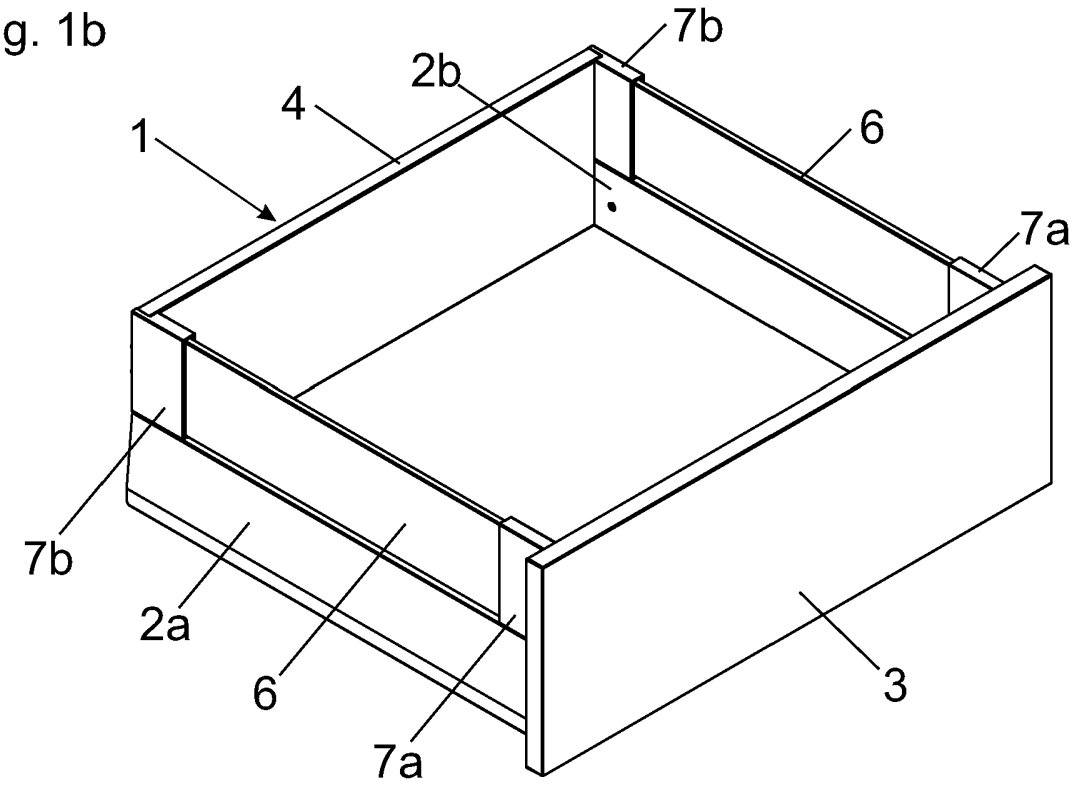


Fig. 2a

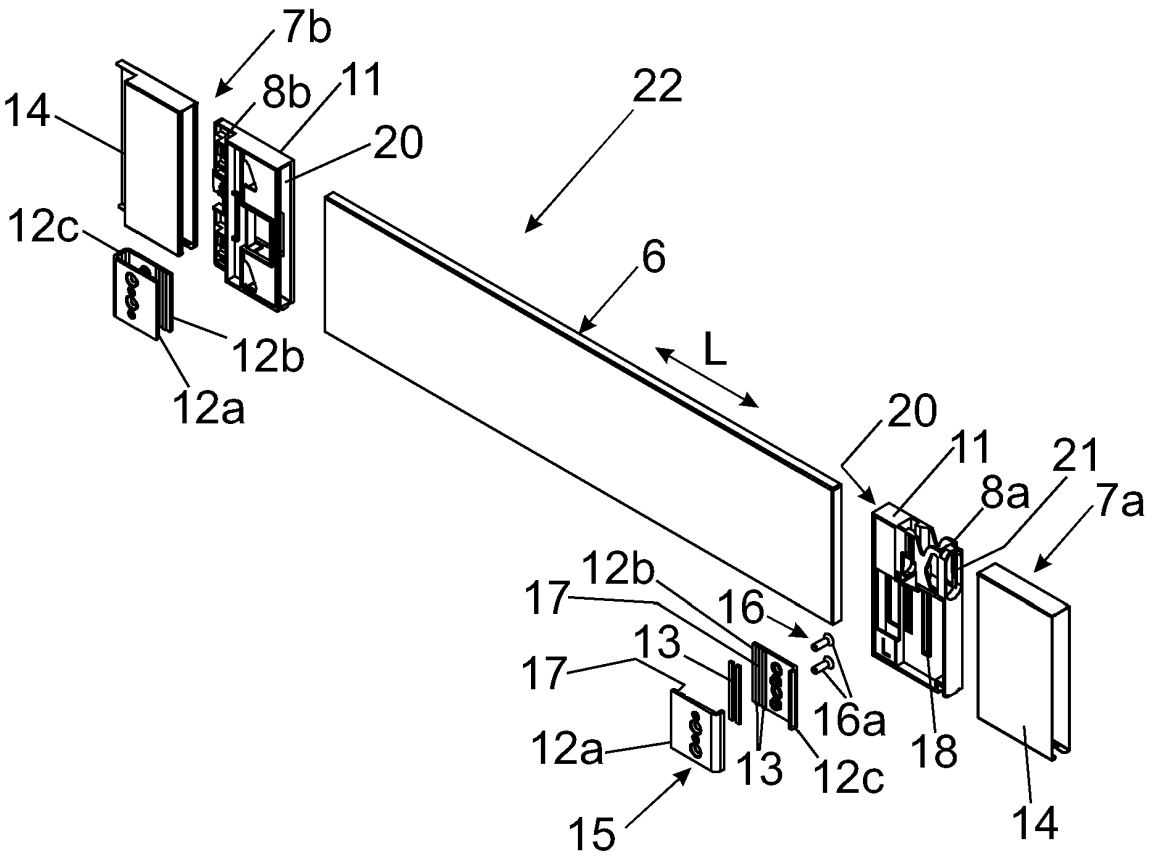

7b
8b
11
14
20
22
12c
6
12b
L
12a
20
11
21
8a
7a
12b
17
16
13
17
16a
12a
13
12c
18
15
14

Fig. 2b

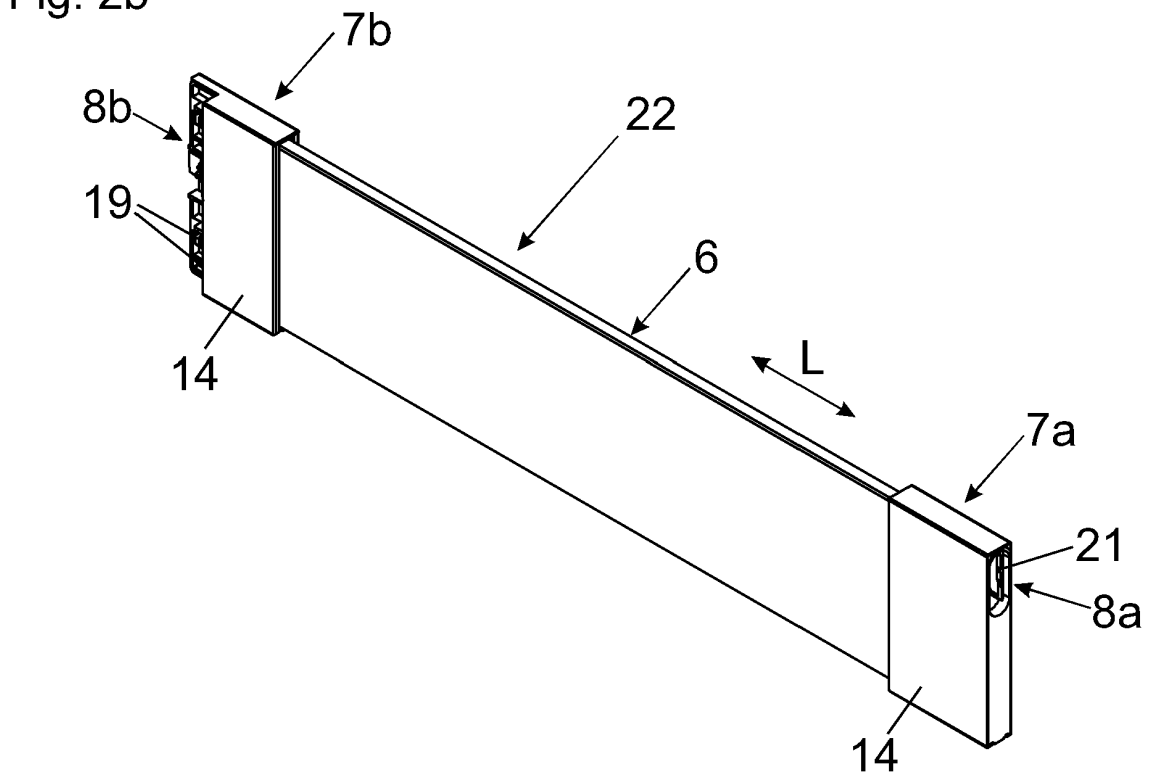

7b
8b
22
19
6
L
14
7a
21
8a
14

Fig. 3a

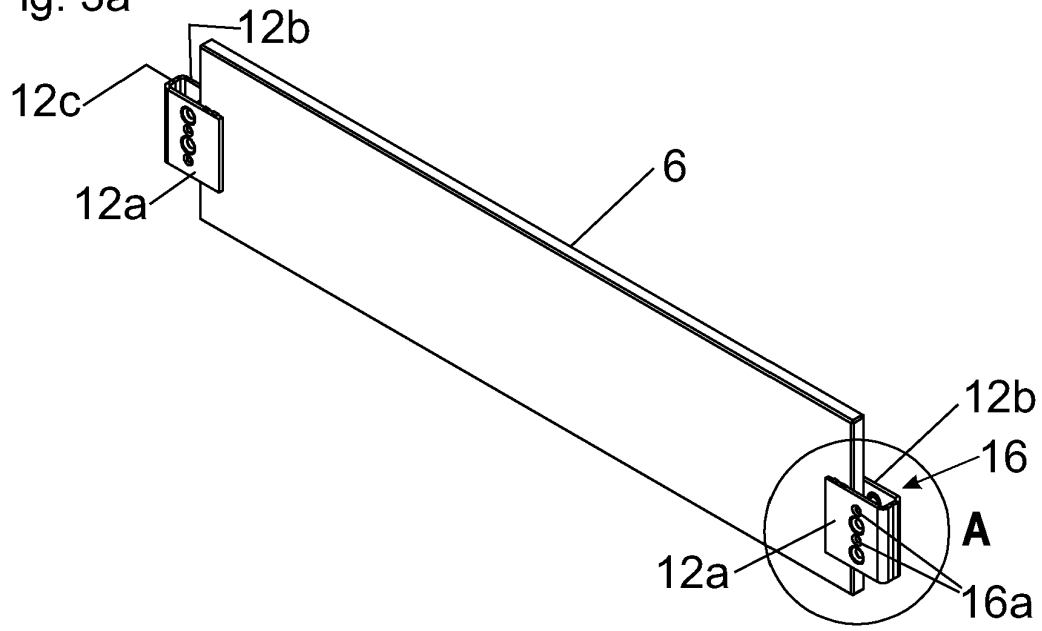


Fig. 3b

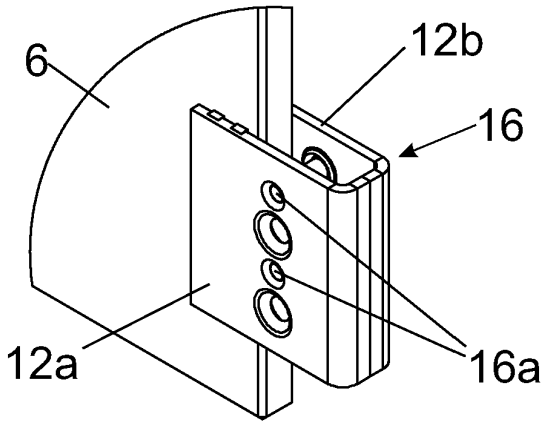


Fig. 3c

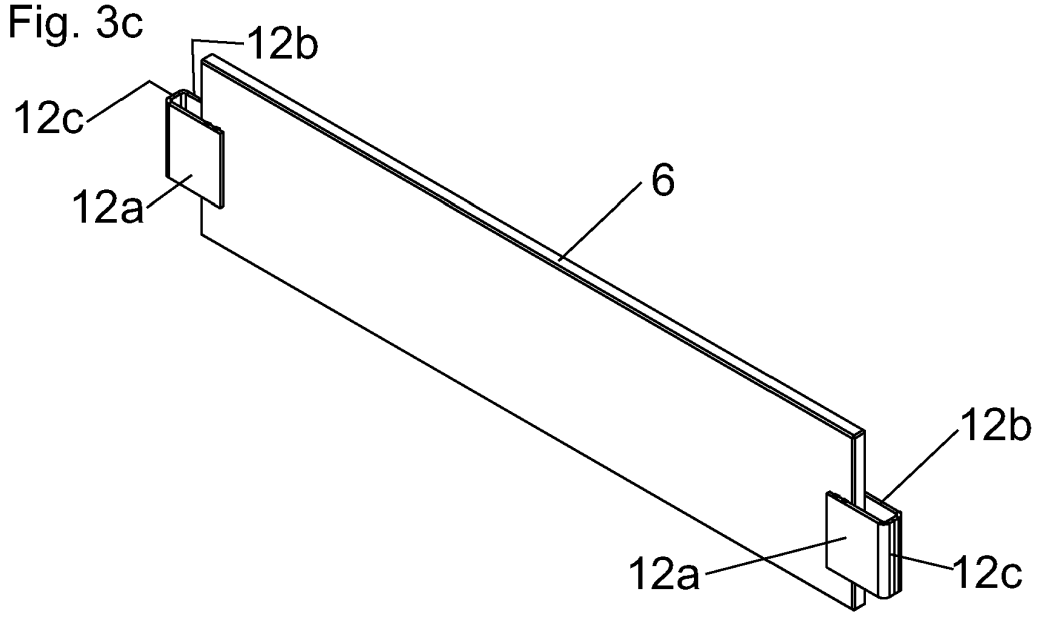


Fig. 4a

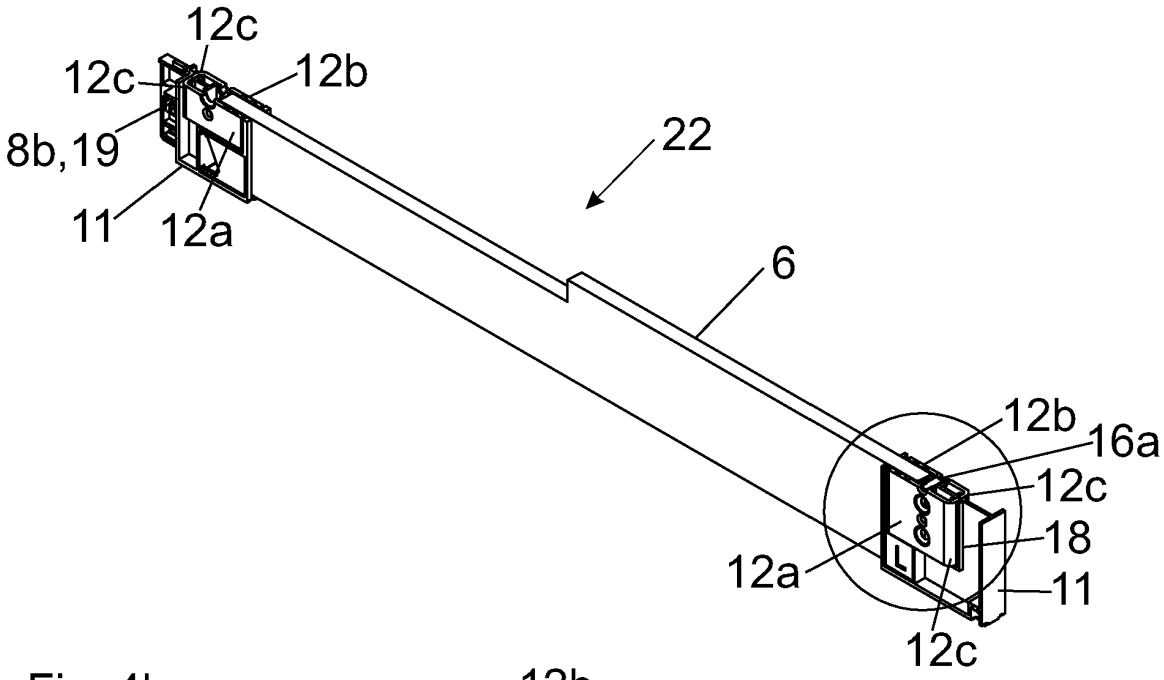


Fig. 4b

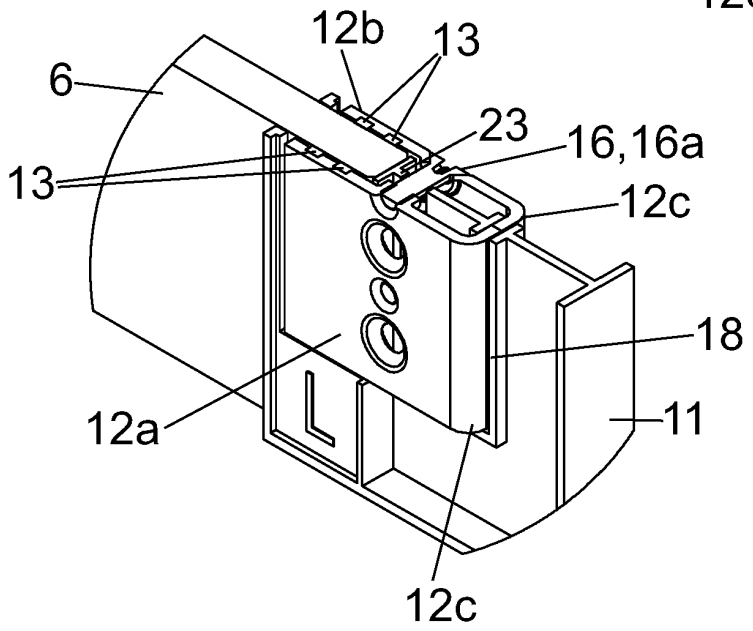


Fig. 4c

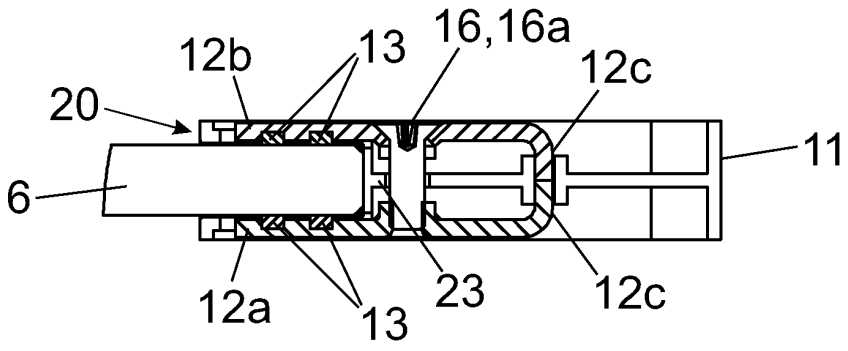


Fig. 5a

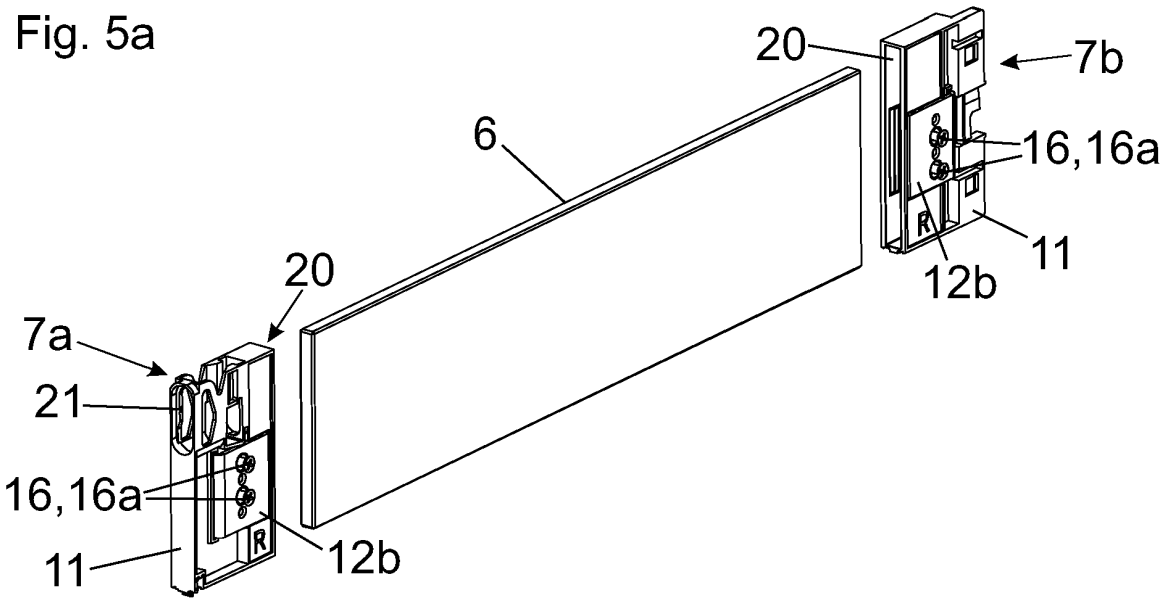


Fig. 5b

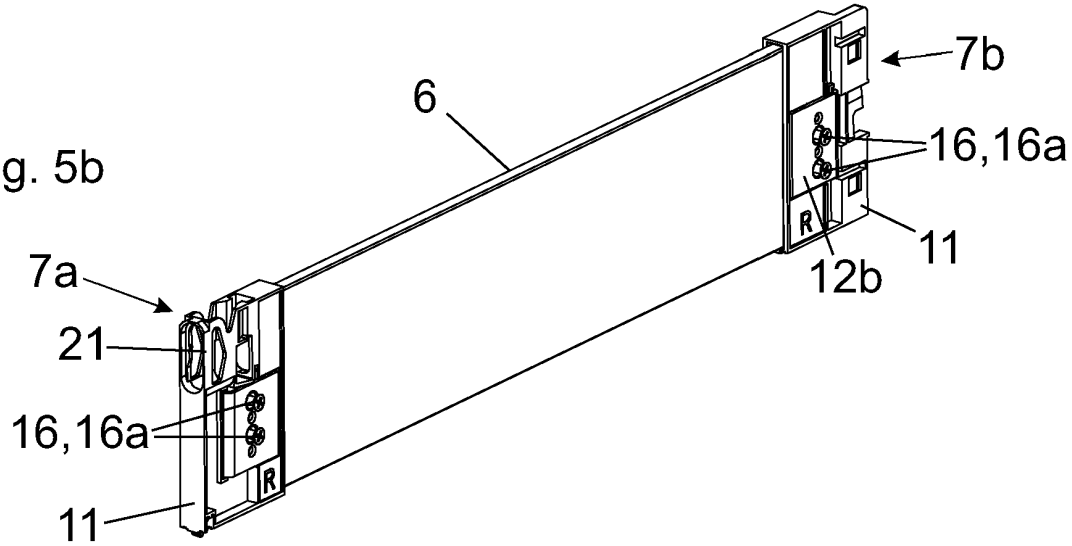


Fig. 5c

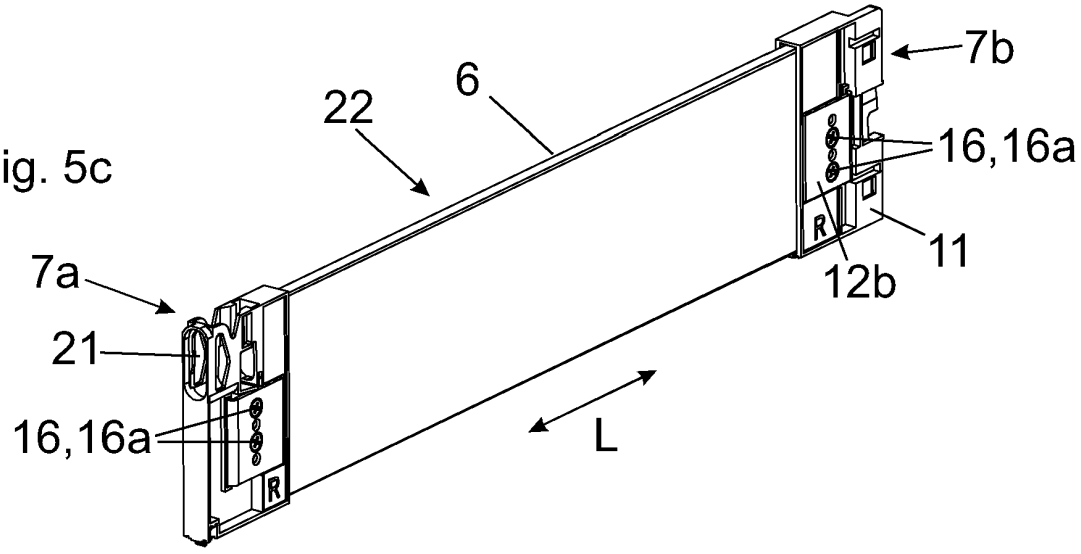


Fig. 6a

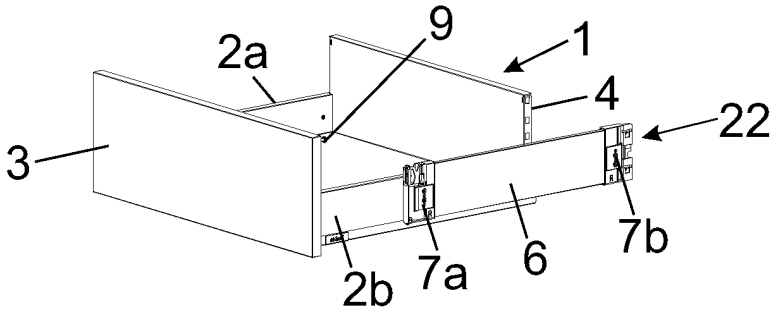


Fig. 6b

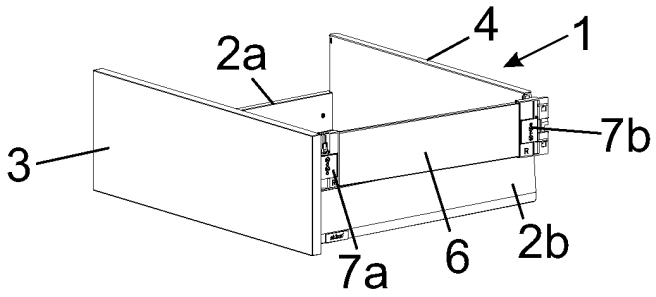


Fig. 6c

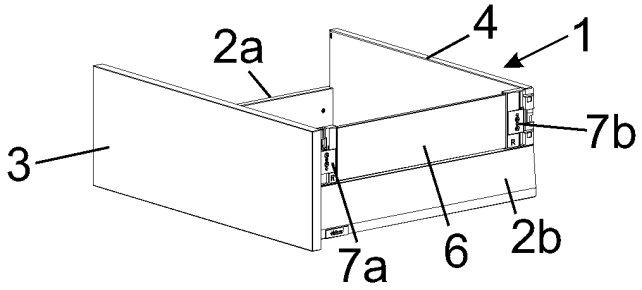


Fig. 6d

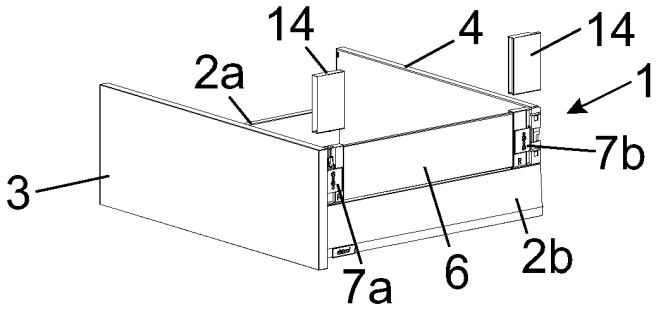
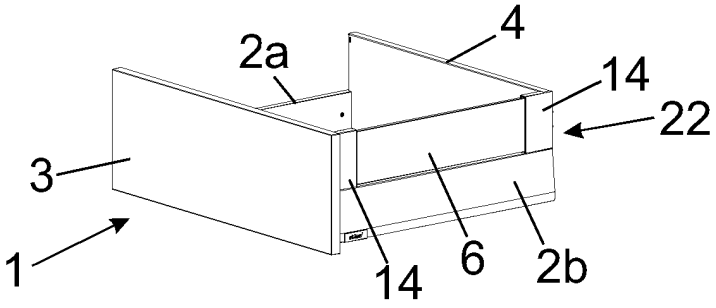


Fig. 6e



IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- WO 2015192154 A1 **[0003]**
- EP 2637524 A1 **[0003]**
- WO 2016131579 A1 **[0003]**
- EP 2398350 A1 **[0003]**
- EP 3009040 A1 **[0003]**